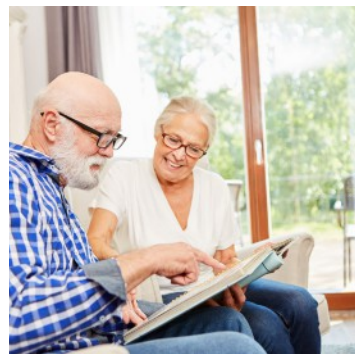


## Demenz: Lockdown und Isolation besser bewältigen

ÖSTERREICH. Die gegenwärtige COVID-19-Pandemie und der neuerliche Lockdown haben große Auswirkungen auf den Alltag von Menschen mit Demenz. Für viele Betroffene sind soziale Kontakte und Unterstützung abrupt weggebrochen. Diese Isolation ist für Demenz-Patienten besonders einschneidend. „Betroffene können sich den Grund für die Veränderungen nicht erklären, da die Gesamtsituation nicht mehr verstanden wird. Wir wissen durch die Erfahrung mit dem ersten Lockdown, dass sich der Zustand mancher Betroffener verschlechtert. Je weniger geistige Aktivität, Kontakte nach außen und Bewegung Menschen mit Demenz haben, desto schneller bauen sie ihre Fähigkeiten ab“, erklärt Edith Span, Geschäftsführerin der MAS [Alzheimerhilfe](#). Die geringe bis fehlende Entlas-



**Personen mit Demenz brauchen Aktivität.** Foto: R. Knechte/Shutterstock.com

tung von Angehörigen und Betroffenen überfordert beide Seiten. Viele stoßen an ihre persönlichen Grenzen. Aus dieser Erfahrung heraus bietet die MAS Alzheimerhilfe das Hilfsprogramm „Wir sind für Sie da“ an. Spezielle Krisen- und konkrete Kommunikationstipps für die leichtere Bewältigung dieser schwierigen Zeit gibt es auf [www.alzheimerhilfe.at](http://www.alzheimerhilfe.at).